

## **Wer kommt, ist richtig**

Zur zweiten Auftaktveranstaltung zum Armutsgipfel im KK Arnsberg kommen teils dieselben Menschen, teils andere als beim ersten Mal. Das erzeugt Bewegung. Bewegung, die Auseinandersetzung und Früchte mit sich bringt, wie Peter Sinn, Diakoniepfarrer im Kirchenkreis am Ende der zweiten Sitzung feststellt. Im Herbst 2010 soll der Gipfel stattfinden. Aus den Interessen der Menschen im Kirchenkreis soll er entstehen. Bei der zweiten Vorbereitungssitzung am 20. September waren auch die Mitglieder der Delegation aus Tansania dabei. „Das erwies sich als sehr produktiv“, berichtet Peter Sinn: „In den Tischgruppen wurde englisch gesprochen, damit die Gäste mitreden konnten. In der fremden Sprache formulierten die Deutschen die komplizierten Zusammenhänge einfacher und konkreter.“ Die erste Planungssitzung hatte den Blick auf Kinderarmut in Ein-Elternfamilien gelenkt. Nun wurde nach der Rolle der Kirche gefragt. „Die Kirche soll wunde Punkte aufdecken und die Sache der Kinder vertreten vor öffentlichen und kirchlichen Stellen.“ Mit dem Armutsgipfel sollen folgende Ziele erreicht werden: Die evangelische Kirche im Hochsauerlandkreis und im Kirchenkreis Arnsberg soll sich mit ganzem Herzen für die Kinder einsetzen, das Thema behutsam öffentlich machen und Sensibilität bei denen entwickeln, die helfen wollen, ohne Hilfsbedürftige zu beschämen.

Der Armutsgipfel soll wie ein Doppelpunkt wirken: Informationen sollen in ihn einmünden und von ihm ausgehen. Demnächst wird Pfarrer Peter Sinn Informationen aus den Kirchengemeinden erfragen: Wie ist die Situation der Kinder vor Ort? Wie engagiert sich die Kirchengemeinde für arme Kinder? Was braucht die Kirchengemeinde, um sich in der Öffentlichkeit für Kinder einzusetzen?

Das nächste Auftakttreffen „Armutsgipfel“ findet am 28. Oktober um 18.00 Uhr statt im Gemeindehaus an der Christuskirche in Meschede, Schützenstr. 4. Bekannte und neue Gesichter sind herzlich willkommen, denn so Sinn: „Wer kommt, ist richtig und bringt die Vorbereitungen für den Armutsgipfel weiter.“

Bild 2: Ergebnisse der Kleingruppe auf der Tischdecke im „World-Café“